

**60 Jahre  
Turn- und Sportverein 1912  
Wölfershausen**



mit  
großem Pokalturnier  
am 8. und 9. Juli 1972

**Schirmherr:**

Landrat Otto Ulrich Bährens

# *Festschrift*

zum

60jährigen Vereinsjubiläum

des

Turn- und Sportvereins 1912  
Wölfershausen

Mitglied des Landessportbundes Hessen e. V.

am 8. und 9. Juli 1972

---

Zusammenstellung, Text und Chronik:  
Herbert Herrigt, Wölfershausen



## Zum Geleit!



Zum 60jährigen Bestehen des »Turn- und Sportvereins 1912 Wölfershausen« ist es mir eine Ehre, meine persönlichen Wünsche und die Glückwünsche der Kreiskörperschaften zu übermitteln.

Ein Blick in die Vereinsgeschichte zeigt, daß der TSV Wölfershausen 1912 dieses Jubiläum mit berechtigtem Stolz begehen kann. In den 60 Jahren des Bestehens hat der Verein nicht nur die körperliche und sportliche Erziehung der Mitglieder gefördert, sondern darüber hinaus auch wertvolle und wichtige gemeinschaftsbildende Arbeit für die gesamte Gemeinde geleistet.

Ich wünsche den Mitgliedern und Freunden für die weitere Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Dieser Erfolg ist umso wünschenswerter, als in unserer Zeit der Unruhe und des dauernden Wandels der einzelne die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten sucht und braucht. 60 Jahre sind – auch in diesem Sinne – eine bemerkenswerte Leistung, die durch die Treue der Mitglieder gelohnt wurde.

Im Bereich des Sportes wiegen diese Leistungen besonders schwer. Sportliche Erfolge sind ohne Gemeinschaft nicht denkbar.

Möge dieses Jubiläum dazu beitragen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vertiefen und auf die jungen Mitglieder auszustrahlen.

Dem Verein wünsche ich für das Gelingen des Festes viel Erfolg und einen fairen und sportlichen Verlauf der Veranstaltung.

Otto Ulrich Bährens

Landrat des Landkreises Hersfeld



## Grußwort



Wenn ein Verein 60 Jahre besteht, dann bedeutet das, daß er auf eine stattliche Reihe von Jahren seit seiner Gründung zurückblicken kann, die zweifellos angefüllt waren von Ereignissen, die dem Verein sein besonderes Gepräge gegeben haben.

Das kulturelle Leben in einer Gemeinde wird zum großen Teil von den Vereinen getragen. Darum gilt am heutigen Tage der Dank der Gemeinde all denen, die sich durch jahrelange Treue dem Verein zur Verfügung gestellt haben.

Was den »Turn- und Sportverein 1912 Wölfershausen« angeht, so darf er von sich sagen, daß er oft wegen seiner besonderen Leistungen genannt wurde. Diese 60 Jahre bedeuten aber auch ein unendliches Stück Arbeit im Interesse der Gesunderhaltung der Menschen, die sich in dem Verein zusammengeschlossen haben.

Ich darf als Bürgermeister der Gemeinde Heringen mit dem Ortsteil Wölfershausen der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Verein mit der gleichen Verantwortung weitergeführt wird, und daß ihm in den kommenden Jahren viel Erfolg zufallen möge. Die Unterstützung der Gemeinde wird ihm dabei sicher sein.

Georg Schäfer, Bürgermeister



# Internationaler Gruß aus Frankreich



Liebe Sportfreunde in Wölfershausen!

Zum 60jährigen Jubiläum des Turn- und Sportvereins 1912 Wölfershausen übermittelt Ihnen die Stadt Rombas a. d. Orne herzliche Grüße, verbunden mit dem Wunsch, daß Ihr Verein weiterhin in Frieden und Freundschaft Sport treiben möge.

Viele Ihrer Mitglieder, darunter die leider schon verstorbenen Sportkameraden August Mohr und Karl Harz, Ihr Altbürgermeister Heinrich Daube, Hermann Walger und eine Vielzahl junger Menschen haben mit unserem Freund Herbert Herrigt die Stadt der Eisenindustrie Rombas bis hin zu den Schlachtfeldern von Verdun besucht.

Wie wir wissen, haben viele Ihrer älteren und Ihrer Gründungsmitglieder in unserer lothringischen Heimat einen Teil ihrer Soldatenzeit verbracht und eine Anzahl von ihnen fand durch die schrecklichen Kriege in Frankreich ihre letzte Ruhestätte.

Das gute Erbe und Vermächtnis der Älteren durch die jüngeren Generationen zu hüten und fortzuführen, wird auch in Ihrem Verein Gültigkeit haben.

Möge die Freundschaft, die uns vor 17 Jahren zusammengeführt hat und die es uns ermöglichte, Ihren Ort, Ihre Menschen, Ihre Probleme und besonders Ihre Gastfreundschaft kennenzulernen, von langer Dauer sein.

Zu Ihrem großen Fest grüßt Sie Rombas und seine sporttreibende Jugend recht herzlich.

Wir wünschen Sonnenschein und weiterhin guten Sport!

Rombas, im Juni 1972

Gustave Scheffer

Präsident Cycliste Iá Fléche  
Mitglied des Stadtrates





## Grußwort

Der Bezirksjugendausschuß III Fulda entbietet Ihnen zu Ihrem 60jährigen Vereinsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche und darf Ihnen für die kommende Zeit viel Glück und sportliche Erfolge wünschen.

Wenn Sie die sechs Jahrzehnte zurückblicken, dann werden Sie feststellen, daß Ihre Arbeit an der Jugend eine recht wandelbare war und für Ihre Jugend-Mitarbeiter nicht leicht gewesen ist. Sie haben aber immer wieder in Ihrem TSV versucht, dem Sportleben neuen Inhalt zu geben. Nicht nur Eintracht Celle war bei Ihnen zu Gast, sondern mit verschiedenen Jugendgruppen anderer Landesverbände im DFB schlossen Sie Freundschaften.

Ihr Mitglied August Rest – das leider so früh von uns ging – hat als Jugendgruppenleiter an der Werra neue Akzente in der Jugendarbeit gesetzt. Ihre Auswahlspieler Uhl und Harbers bewährten sich in der Bezirksjugendauswahl und vertraten den TSV hervorragend. Ihren unentwegten Jugend-Mitarbeitern, die den Spielbetrieb und die Jugendarbeit aufrecht erhielten, gebührt hohes Lob und Anerkennung.

Mögen sich auch künftig immer Sportkameraden finden, die sich dieser Jugendarbeit annehmen und der heutigen Jugend eine moderne Vereinsjugendarbeit bieten. Ihren jugendlichen Mitgliedern sei aber ernsthaft gesagt, daß auch der Jugend-Mitarbeiter und das ältere Vorstandsmitglied Dank und Anerkennung für seine Begeisterung zu unserem Sport verdienen. Der Weg zum Erfolg führt nur über den Willen zur Leistungssteigerung und sportkameradschaftlichen Zusammenarbeit, das gilt in einem Verein für jung und alt. Ihren Festtagen wünsche ich einen guten Verlauf und verbleibe.

mit sportlichen Grüßen  
Ihr  
Oskar Lämmerzahl  
Bezirksjugendwart





## Grußwort

Wenn in diesen Tagen der TSV Wölfershausen seine alten und jungen Sportkameraden aufruft, teilzunehmen am Jubiläumsfest anlässlich des 60jährigen Bestehens, dann werden gewiß in den Familien und an den Stammtischen die Erinnerungen wach an jenen Tag, als junge spielfrohe Menschen den Sportbetrieb eröffneten. Jahrzehnte werden vorübergehen, die Alten werden plaudern, die Jungen lauschen und der guten und schlechten Tage gedenken. Ganze Männer waren damals erforderlich, um die mutige Planung zur Gründung des Vereins in die Tat umzusetzen.

Wir wissen alle, wie schwer es damals war, man mußte mit Schwierigkeiten, ja sogar mit Schikane fertig werden, aber jene Idealisten, die damals als wahre Sportsleute handelten, ließen sich nicht entmutigen. Sie kannten ihre Verpflichtungen der Jugend gegenüber, sie arbeiteten und ruhten nicht, weil sie aus ihrer eigenen Verpflichtung heraus den jungen Menschen das vermitteln wollten, was sie einst selbst durch den Sport empfangen haben. Diesen Männern wollen wir danken.

Mein besonderer Dank gilt den noch lebenden Gründern und Jubilaren Ihres Vereins für die immer wieder geleistete Erziehungsarbeit an der Jugend, nicht zuletzt den Aktiven, welche das Leben des Vereins fortführen wollen.

Zum 60jährigen Bestehen des TSV Wölfershausen spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Mögen dem TSV Wölfershausen unter der Leitung tatenfroher Männer für die kommenden Jahre viele sportliche Erfolge beschieden sein.

Karl Heinz Schneider  
Kreisfußballwart



## Geleitwort



Allen Sportlern und Gästen, die anlässlich des 60jährigen Vereinsjubiläums des Turn- und Sportvereins 1912 Wölfershausen in unsere Gemeinde kommen, entbiete ich einen herzlichen Willkommensgruß.

Der TSV 1912 Wölfershausen blickt in diesen Tagen mit Stolz und Freude auf 60 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Über mehrere Generationen führt der wechselvolle Weg des Vereins, auf dem Höhepunkte und Rückschläge zu verzeichnen waren, zurück zu jenen Männern, die sich noch vor dem Ersten Weltkrieg zusammenfanden, um gemeinsam turnerische Leibesertüchtigung zu betreiben.

1932 schloß sich der Sportverein Wölfershausen mit dem Turnverein zusammen, seit diesem Zeitpunkt bestimmt der Turn- und Sportverein 1912 Wölfershausen das sportliche Geschehen in unserem Ortsteil der Gemeinde Heringen. Die Vereinschronik wird nochmals die vergangenen 60 Jahre Vereinsleben Revue passieren lassen.

Wenn nun der TSV 1912 Wölfershausen sein 60jähriges Bestehen feiert, dann ist das die Stunde, die Kameradschaft, das Zusammenstehen und die sportlichen Leistungen der Vereinsmitglieder zu würdigen. Sie führten dazu, daß der Verein trotz aller Krisen immer wieder den nötigen Halt fand und über die Grenzen unseres Heimatkreises bekannt und geachtet wurde. Besonders gedacht sei vor allem den Veteranen, Gründern und uneigennütziigen Helfern, die Jahrzehnte lang ihre ganze Kraft zur Verfügung gestellt haben und große Leistungen vollbrachten, zum Wohle der Gemeinschaft, zum Wohle des Vereins.

In diesem Sinne grüße ich alle Sportler, Gäste und Besucher und wünsche Ihnen allen einen sportlich fairen Verlauf unseres Pokalturniers und angenehme Stunden in Wölfershausen.

Roland Brode  
1. Vorsitzender



# Programm für den Festkommers

Samstag, den 8. Juli 1972 (Saal Hill)

20.00 Uhr

Begrüßungslied

Männergesangverein Wölfershausen (Leitung: Josef Hacker)

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Roland Brode

Grußwort des Schirmherrn Landrat Bährens

Grußwort von Bürgermeister Schäfer

Festansprache

Grußworte der Ehrengäste und Vereine

Ehrungen verdienter Mitglieder

Trampolingrouppe Turnverein Mansbach

2er Kunstradfahren

Hessenmeister 1972 Rainer Baum / Bernd Nelder

Radfahrerverein Heringen im Rad- u. Kraftfahrerbund Solidarität

Trampolingrouppe Turnverein Mansbach

Lied

Männergesangverein Wölfershausen (Leitung: Josef Hacker)

Anschließend: G e m ü t l i c h e s B e i s a m m e n s e i n

# Festfolge mit Sportprogramm zum großen Pokalturnier

**Fußball-Pokalturnier:** Durch Auslosung ermittelte Paarungen:

<b>A-Klasse</b>	<b>B-Klasse</b>	
	<b>Gruppe A</b>	<b>Gruppe B</b>
Ausbach	Leimbach	Heimboldshausen
Heringen	Lengers	Herfa
Hönebach	Widdershausen	Kleinensee
Schenklengsfeld		

## **Samstag, den 8. Juli 1972**

13.00 Uhr	Schülerspiel Wölfershausen – Heringen
13.50 Uhr	Jugendspiel Wölfershausen – Heringen
15.00 Uhr	Widdershausen – Leimbach
15.30 Uhr	Heimboldshausen – Herfa
16.00 Uhr	Leimbach – Lengers
16.30 Uhr	Kleinensee – Heimboldshausen
17.15 Uhr	Alte Herren Wölfershausen – Heringen
20.00 Uhr	F e s t k o m m e r s im Saale Hill

---

## **Ehrenpreise**

Landrat Bährens	Regierungspräsident, Kassel
Gemeinde Heringen	Hessischer Sozialminister
Autohaus Trieselmann, Bebra	Hessischer Ministerpräsident
Picco Bello Reinigung, Bebra	Adam Thornagel, Heringen
Betreuung: Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Heringen	

---



## Sonntag, den 9. Juli 1972

- 8.30 Uhr Heringen – Hönebach  
9.00 Uhr Herfa – Kleinensee  
9.30 Uhr Schenklengsfeld – Ausbach  
10.00 Uhr Lengers – Widdershausen  
10.30 Uhr Hönebach – Schenklengsfeld  
10.40 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche, Pfarrer v. Buchholz  
Totenehrung  
11.00 Uhr Ausbach – Heringen  
11.30 Uhr Reserve Wölfershausen – Heringen

### Mittagspause

- 13.30 Uhr Ausbach – Hönebach  
14.00 Uhr Hubschrauberlandung der BGS-Fliegerstaffel  
Mitte-Fuldata, Staffelführer Hptm. Praus  
Begrüßung des Schirmherrn Landrat Bährens  
und des Bürgermeisters Schäfer  
14.15 Uhr Hubschrauberstart u. Ballabwurf zum B-Klassen-Endspiel  
15.00 Uhr Heringen – Schenklengsfeld  
15.35 Uhr F a u s t b a l l Wölfershausen – Niederaula  
16.15 Uhr Fußball-Hauptspiel Wölfershausen – Sontra  
Ab 20.00 Uhr F e s t b a l l im Saal Hill

Die Siegerehrungen finden in der B-Klasse nach dem Endspiel,  
bei der A-Klasse nach dem letzten Spiel statt (Punktsystem).

Alle Pokalspiele gehen über jeweils 2x 15 Minuten ohne Halbzeitpause.  
Spieldauer des Endspiels in der B-Klasse: 2x20 Minuten.



# Ehrentafel

60 Jahre gehören dem Verein an:

Die lebenden Gründer



Hans Brand



Heinrich Ehling



Hans Schmidt

50 Jahre gehören dem Verein an:

Hermann Walger      Paul Haase

40 Jahre gehören dem Verein an:

Willi Stella  
Heinrich Daube I  
Willi Hartmann

Heinrich Steinmann  
Ludwig Pöckel  
Wilhelm Mohr

Heinrich Pfaff  
Ludwig Stella  
Hans Steinmann

25 Jahre gehören dem Verein an:

Horst Bremer  
Heinrich Deiß  
Martin Mohr  
Georg Zinn  
Wilhelm Steinmann  
Georg Hill  
Albert Pfaff

Kurtheinz Führer  
Georg Oles  
Willi Ehling  
Willi Krause  
Hans Krebstakies  
Karl Krebstakies  
Willi Zimmermann

Willi Blaurock  
Kurt Lublow  
Heinrich Daube II  
Günther Dröner  
Herbert Herrigt

Unsere Ehrenmitglieder:

Heinrich Ehling  
Hans Brand  
Hans Schmidt  
Heinrich Daube I  
Willi Stella  
Willi Hartmann

Heinrich Deiß  
Hermann Walger  
Paul Haase  
Martin Mohr  
Georg Schaub  
Georg Zinn

Wilhelm Mohr  
Heinrich Pfaff  
Heinrich Steinmann  
Wilhelm Steinmann  
Hans Steinmann  
Ludwig Pöckel



Jahre voller Schuld und Leid,  
gefallen, vermißt, gefangen, verschleppt,  
entwurzelt, verbannt,  
in der Heimat ermordet, aus der Heimat vertrieben,  
Männer und Frauen, Kinder und Greise.  
Wer zählt die Namen?                      Pfarrer Eckhardt †

### Gefallene · Weltkrieg 1914/1948

Heinz, Heinrich	Annacker, Georg
Ehling, Valentin	Hobert, Heinrich
Pfaff, Georg	Hobert, Georg
Göricke, Karl	Beck, Hans

### Gefallene · Weltkrieg 1939/1945

Mohr, Hans	Hobert, Georg
Haase, Heinrich	Kraft, Heinrich
Münzel, August	Rode, Hans
Rest, Willi	Frodermann, Hans
Hubenthal, Georg	Küch, Heinrich
Pfaff, Heinrich	Fack, Willi
Fröhlich, Lorenz	Herrigt, Fritz
Hill, Reinhardt	Koch, August
Hill, Georg	Hahn, Heinrich
Mohr, Friedrich	Mohr, Ernst
Heinz, Hermann	Räumschüssel, Walter
Zimmermann, Konrad	Hoppek, Reinhold
Krause, Heinrich	Ißleib, August
Daube, Georg	Ißleib, Wilhelm
Daube, Hans	Troitsch, Manfred
Daube, Hermann	

### Vermißte · Weltkrieg 1939/1945

Rosenthal, Konrad	Ries, Heinrich
Münzel, Heinrich	Hobert, Peter
Zimmermann, Heinrich	Hobert, Erich
Scheffel, Walter	Ehling, Martin
Nowatzky, Willi	Döll, Heinz
Rest, Ernst	

Kreuze im Osten, Kreuze im Westen,  
Von unserem Volke die allerbesten  
Ruhen im fremden Land.

Tränen im Süden, Tränen im Norden,  
Um unsere Toten geweinet worden,  
Fließen wohl in den Sand.

Kreuze vermodern und werden zu Staub;  
Tränen versiegen – des Landes Raub,  
Aber wo Liebe im Herzen lebt,  
Fäden von draußen zur Heimat webt,  
Vergißt man euch nicht!                      (Verfasser unbekannt)

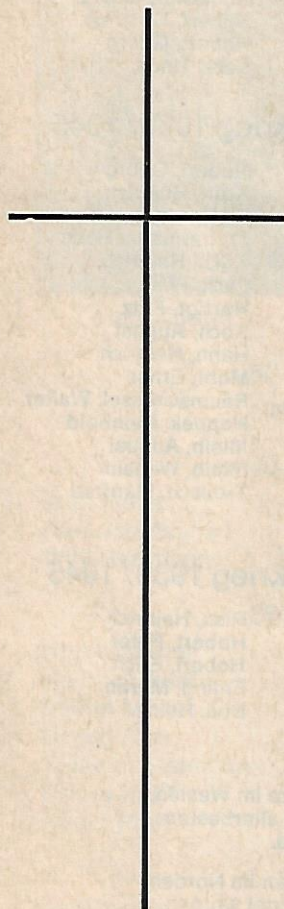
Zum Gedenken

an

unsere Gefallenen

und Vermißten

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen,  
die auf dem Heimatfriedhof oder in fremder Erde  
ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.



Harz, Ernst  
Engler, Georg  
Feik, Hans  
Haase, Heinrich  
Hartmann, Otto  
Schmidt, Heinrich  
Koch, Hermann  
Götz, Heinrich  
Volkenand, Georg  
Räumschüssel, Hans  
Mohr, Heinrich I.  
Mosebach, Heinrich  
Stella, Santo  
Reinhardt, Konrad  
Möller, Wilhelm  
Schäfer, Reinhold  
Mähler, Horst  
Schmidt, Kaspar  
Krebstakies, Otto  
Braungardt, Erhardt  
Rüger, Hans  
Rest, August  
Mohr, Georg  
Pfaff, Johannes  
Schaub, Philipp  
Mohr, Ludwig (Schwarzwald)  
Reichhardt, Peter  
Beyer, Adam  
Herrigt, Erich  
Neumann, Hugo  
Mohr, August  
Harz, Karl  
Frodermann, August  
Mohr, Heinrich II.  
Steinmann, Valentin  
Höbert, Konrad  
Fröhlich, Manfred



# Vereinsvorstand im Jubiläumsjahr 1972

1. Vorsitzender	Roland Brode
2. Vorsitzender	Horst Bremer
Schriftführer	Reinhold Rüger
Kassierer	Horst Ehling
Unterkassierer	Günther Steinmann
	Heinrich Döll
Jugendleiter	Heinrich Döll
Schülerwart	Reinhold Rüger
Fußballtrainer	
1. Mannschaft	
und Jugend	Heinrich Engelhardt
Schüler	Reinhold Rüger
Revisoren	Heinz Edling
	Günther Steinmann
Faustballspielwart	Willi Stella
Spielausschuß:	Herbert Glas
	Heinz Nehring
	Wolfgang Waldert
	Wolfgang Zimmermann
Platz- und Ballwart	Klaus Wende

## FESTAUSSCHUSS

Lublow, Kurt	Brode, Roland
Zimmermann, Wolfgang	Bremer, Horst
Rüger, Reinhold	Stella, Willi
Waldert, Wolfgang	Glas, Herbert
Mohr, Ludwig	Nehring, Heinz
Engelhardt, Heinrich	Herrigt, Herbert

Träger des Goldenen Sportabzeichens

Willi Hartmann

Kurt Lublow



# Chronik

1912 – 1972

Am 13. Mai 1912 taten sich 25 junge Männer aus der 447 Einwohner zählenden Werratalgemeinde Wölfershausen zusammen, und gründeten unter dem Namen „Turnverein 1912 Wölfershausen“ diesen Verein.

In der Gründungsversammlung wurde Heinrich Haase zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Heinrich Ehling, Schriftführer Hans Schmidt, Kassierer Hans Brand und Turnwart Heinrich Haase.

Bürgermeister war zu dieser Zeit Mühlenbesitzer Georg Mohr. Auf dem nahegelegenen Schacht Grimberg des Kalibergwerkes Wintershall in Heringen verdienten die Mitglieder ihr Brot.

Bescheiden, aber mit voller Hingabe und von kameradschaftlichem Geist be-seelt, fanden sich die jungen Turner zweimal wöchentlich, um nach dem Wahlspruch des Turnvaters Jahn „Frisch – Fromm – Fröhlich – Frei“ als die Ersten Leibesertüchtigung im Ort zu pflegen.

Durch Mitgliederspenden wurde für 65,– Mark ein Reck gekauft. Einige Zeit später folgte der Barren für 110,– Mark und dann das Pferd, welches 210,– Mark kostete. Einige Matten folgten nach.

Das erste Turnfest, das der junge Verein besuchte, war im Juli 1912 in Heimboldshausen. Mit dem Lied „Wohlauf, die Luft weht frisch und rein“ zog Heinrich Haase (damals und heute noch der „Turnvater Haase“ genannt) mit seinen Männern und Zöglingen über den Kirchenwald nach dort. Diesmal erst als Zuschauer. Aber gerade hier wurden die Jahnschen Verfechter von einem Ehrgeiz gepackt, und sie besuchten alsdann sogar die Turnstunden der Nachbargemeinden Heringen, Heimboldshausen und Philippsthal, ja man scheute nicht den Weg bis nach Hönebach und Dippach.

Schon ein Jahr später wagte man das erste Turnfest. Es verlief in Eintracht und Zuneigung, die im gesamten Vaterland lebendig war. Von nun an stellte der Verein die ersten Wettkämpfer.

Innerhalb von zwei Jahren befließigten sich diese jungen Männer einer Hingabe, die den Verein mit einer stattlichen Turnerriege auf beachtliche Höhe brachte.

Doch durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges am 2. August 1914 wurde dieses friedfertige Spiel jäh unterbrochen. Schon in den ersten Kriegstagen zog ein Teil der Turnbrüder davon. Von den 25 Gründungsmitgliedern kehrten acht nicht wieder heim. Auf den Fluren Rußlands, Frankreichs, Belgiens und Rumäniens fanden sie ihre letzte Ruhestätte.

Nach dem Kriege war es wieder Heinrich Haase, der den Rest seiner Turner erneut um sich scharte, selbst kräftig zupackte und ihnen Mut zusprach, das begonnene Werk von 1912 weiterzuführen.



Im Jahre 1920 führten 48 Turnerinnen und Turner auf dem Schulhof in Wölfershausen den musikalischen Reigen „Das Wandern ist des Müllers Lust“ auf, indem sich die Aktiven in Form eines Speichenrades aufstellten und drehten. Begeistert von dieser Vorführung wurde im gleichen Jahr auf dem Turnfest in Friedewald dieser Reigen wiederholt.

Nachdem Streik- und Inflationszeit vergessen waren, wurden die Turnerfeste in Obersuhl, Hönebach, Kleinensee, Raßdorf, Friedewald, Philippsthal und Heringen besucht.

In steter Aufwärtsentwicklung war der Verein 1926 in der Lage, seine Fahnenweihe zu begehen. Die Nachkriegswehen waren überwunden und der Verein lebte wieder tatkräftig auf, hatte einen eigenen Spielmannszug, der sich größter Beliebtheit auf vielen Turnfesten erfreute.

1928 hielt eine neue Sportart hier im Werratal ihren Einzug, das Faustballspiel. Die auf das Real-Gymnasium nach Vacha gehenden Schüler und Zöglinge Georg Hill, Walter Räumschüssel, Heinrich Götz und Willi Stella, trugen mit besonderem Geschick und Hingabe das Faustballspiel in unsere Reihen. Eine große Siegesserie nahm ihren Anfang.

1929, Vereinsvorsitzender war Georg Daube, wurde unsere Mannschaft Gaumeister des „Oberfulda-Werra-Rhön-Gaues“ und behielt diesen Titel sechs Jahre hintereinander.

Völlig unerwartet, am 5. März 1930, starb Heinrich Haase und riß durch seinen Tod eine schmerzliche Lücke in unsere Reihen. Ein vorbildlicher Vereinsführer, ein Freund der Jugend war von uns gegangen, doch er hinterließ seinen nachfolgenden Vereinsführern ein stolzes Werk!

Bürgermeister war zu dieser Zeit Valentin Münzel (1921–1933). Unter der Vereinsführung von Hermann Walger, der von 1922–1930 Turnwart war, ging es weiter (1930–1937).

Im April 1931 erhielt der Verein eine Staatshilfe von 25,— Mark für vorbildliche Gemeinschaftsarbeit, während Karl Harz in Vacha die erste Kampfrichterprüfung ablegte.

Am Himmelfahrtstag des gleichen Jahres zogen 21 Turner auf Wanderung zum Hautsee bei Dönges, Kreis Salzungen/Thüringen. Turnbruder Hugo Neumann stellte den Antrag, die Turngeräte der Schuljugend zur Verfügung zu stellen, und für das Faustballspiel des Kreises Kassel wird ein Ball für 20,— Mark gekauft. Als Zehrgeld erhält die Mannschaft 1,50 Mark.

Der Verein hat eine eigene Theatergruppe, die durch mehrere Aufführungen im Jahr die Vereinskasse kräftig unterstützt.

Zu dieser Zeit, von 1930–1933, bestand im Ort ein Sportverein, der sich ausschließlich dem Fußballsport gewidmet hatte. Seine Vorstandsmitglieder waren: 1. Vorsitzender Heinrich Daube, Stellvertreter Heinrich Münzel, Schriftführer Heinrich Götz und Kassierer Heinrich Schmidt.



Da auch im Turnverein am 3. Januar 1932 der Antrag auf Gründung einer Fußballmannschaft gestellt wurde, strebte man einen Zusammenschluß beider Vereine an. Ein Komitee zwecks Vereinigung wurde gebildet. Ihm gehörten an: Karl Möller, Heinrich Ehling, Hermann Walger, Hugo Neumann und Will Stella.

Am Himmelfahrtstag des gleichen Jahres wurde eine Staffette beider Vereine durch den Ort gelaufen, und im Monat August das Turnerfest in Süß, Kreis Rotenburg (F.) besucht. Der Vereinswirt Reinhold Schäfer stellte seine Pferde und den Erntewagen zur Verfügung und brachte zwei Faustballmannschaften und eine 4x100 m Staffel an den Start.

Mit Einführung der Kali-Turn- und Sportwettkämpfe durch die Gewerkschaft Wintershall, nahm der Verein sportlich einen gewaltigen Aufschwung.

Die Austragungsorte: Vacha, Dorndorf, Tiefenort, Merkers und Kisselbach waren die Siegesstätten der Faustballer und Turner, und der Verein kann für sich in Anspruch nehmen, die meisten Kali-Pokale sein eigen zu nennen.

Am 2. Juli 1933 wurde in Wölfershausen das Bezirksturnerfest durchgeführt, nachdem Tann in der Rhön die Austragung abgesagt hatte.

Am 2. September 1933 schlossen sich Turnverein und Sportverein zusammen. Vereinsführer bleibt Hermann Walger. Zum Fußballobmann wird Heinrich Götz gewählt. Der Verein heißt nun „Turn- und Sportverein 1912 Wölfershausen“.

Am 30. d. Mts. wurde die „Befehlsausgabe“ fürs Erntedankfest ausgegeben. Der Zeit entsprechend, fiel die bisherige Tonart, der Kommandosprache zum Opfer. Alle unter 17 Jahre müssen am Wehrkampfsport teilnehmen, andernfalls wird ihnen 35 Pfennige Strafe auferlegt.

Im März 1935 wird die vom Deutschen Reichsbund für Leibeserziehung vorgeschriebene Einheitssatzung vom Verein angenommen und Lehrer Adolf Wiederhold als Diätwart eingesetzt. Außerdem soll der Verein e. V. werden.

Die vergleichsweise aufgestellten Einwohnerzahlen in 1935:

Wölfershausen	717	Leimbach	205
Heringen	2513	Gerstungen	2456
Lengers	523	Hersfeld	12378
Bengendorf	88	Vacha	3155
Herfa	416	Eisenach	44695
Heimboldshausen	776	Obersuhl	2365
Philippsthal	1777	Kassel	175000
Widdershausen	954		

Bis zum Jahre 1935 hatte der Verein keinen eigenen Sportplatz. Die Fußballer mußten die Tore von einer Wiese zur anderen tragen und die Faustballer führten ihr hartes Training nach wie vor auf dem Schulhof durch.



Der Hilferuf des Nachbarn aus Wölfershausen wurde von der Direktion des Werkes Wintershall, unter der Leitung von Direktor Richard Blumenkamp, nicht überhört.

In rollendem Einsatz wurde 1936 auf dem Limesberg oberhalb des Dorfes der erste Spatenstich getan. Von der Wintershaller Ziegelei in Wölfershausen wurden Feldbahnschienen und Kipploren angefahren, wobei die Mitglieder für 25 Pfennige Stundenlohn den Platz in Selbsthilfe in kürzester Zeit spielfertig hatten und auch im gleichen Jahr einweihten. Ein großes Problem des Vereins war damit gelöst!

Am 8. November 1936 kehrte Turnbruder Otto Hartmann als stolzer Kapitän des Motorschiffes „ISIS“ von der Überfahrt nach Amerika, 400 Seemeilen westlich von Southampton nicht mehr zurück. Während ein 17jähriger Schiffsjunge gerettet wird, versinkt der Kapitän mit seiner ganzen Mannschaft.

Nachdem Adam Wenk als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde geleitet hatte, übt nun Ludwig Mohr jun. (Mühlenbesitzer) seit einigen Jahren das oberste Amt in der Gemeinde aus. Er schenkt dem Verein am 3. Januar 1937 die erste Stoppuhr.

Am 21. Mai 1937 wurde unter großer Beteiligung das 25jährige Vereinsjubiläum gefeiert und erstmals von der Bergmannskapelle Wintershall musikalisch umrahmt.

In diesem Jahr übernimmt der sehr aktive Turnbruder Hugo Neumann den 1. Vorsitz, während Hermann Walger als Turnwart tätig ist.

Am 7. Januar 1938 werden für das Fußball-Länderspiel Deutschland – England in Breslau die Aktiven Karl Harz, Willi Stella und Konrad Hobert als Zuschauer gewählt. Ein Fahrt- und Zehrgeld von 23,- Reichsmark wird bewilligt.

Faustballobmann Georg Hill (Leiter der Raiffeisenkasse Heringen) gibt bekannt, daß jedes Mitglied bestraft wird, das den Faustball mit dem Fuß tritt! Diesen Anordnungen wurde auch strikt Folge geleistet!

Hier gab es nach 1934 eine Umgruppierung. Hessische Meisterschaften wurden eingeführt. Der neue Spielgau erstreckte sich auf das Gebiet Rhön-Fulda-Werra-Weser bis hinter Hann.-Münden und es wurden Kurhessische Meisterschaften ausgespielt.

1936 spielte unsere Mannschaft in Friedberg, 1937 in Frankfurt/Main und 1938 in Kassel um Meisterehren. Sie war bis zum Kriegsausbruch 1939 Meister ihres Gaues.

Die Stammspieler dieser außergewöhnlichen Ära waren Willi Stella, Georg Hill, Heinrich Götz, Walter Räumschüssel, Hermann Heinz, August Frodermann, Heinrich Zimmermann und Fritz Schneider.

Da Wölfershausen keinen eigenen Faustballplatz hatte und nur die Trainingsspiele auf dem Schulhof ausgetragen wurden, waren die großen Spiele immer auswärts.



Doch noch einmal sollten sich die großen „Kanonen“ im hessischen Faustballsport, es war auch das letzte Mal, in der Höhle des Löwen in Wölfershäusen ein Stelldichein geben. 1939 war es soweit.

Mit Riesenanstrengungen wurde der alte Sportplatz an der Kirche glatt gewalzt und ein 2x25-m-Spielfeld abgegrenzt.

Der jetzt 921 Einwohner zählende Ort sah nun Faustball in Vollendung.

Am großen Turnier nahmen teil:

ACT Kassel

Polizei Kassel

CT Hessen Preußen

Tuspo Wölfershäusen

Spinnfaser Kassel

Unsere Mannschaft trat an mit den beiden Hintermännern Hermann Heinz und Heinrich Zimmermann, dem elastisch tänzelnden Mittelmann Willi Stella und den beiden „Bombenschlägern“ an der Leine, Georg Hill und Fritz Schneider.

Während ACT, Spinnfaser und Polizei keine Chancen hatten, hieß es Sekunden vor dem Schlußpfiff gegen CT-Hessen-Preußen Gleichstand. Die letzte Angabe seines Lebens, ein Bombenschlag von Georg Hill zischte millimeterscharf über die Leine – „ins Aus“ – und Tränen.

Außer diesem Spiel blieb Wölfershäusen gegen alle anderen Mannschaften ungeschlagen.

Es sollte die letzte große Begegnung sein, vor dem schrecklichsten aller Kriege.

Inmitten der schönsten sportlichen Erfolge brach 1939 der Zweite Weltkrieg aus und die ersten Turner und Sportler wurden zu den Waffen gerufen. Ihnen folgten bis zum Jahrgang 1929 fast alle männlichen Einwohner des Ortes.

Während in den Kriegsjahren Hauptlehrer Eduard Blackert für eine straffe Leibeserziehung in der Schule eintrat, hatte der jetzt amtierende Bürgermeister Heinrich Weitz die schwere Aufgabe, die Angehörigen der an der Front gefallenen Soldaten zu benachrichtigen. Immer neue Gedächtnisfeiern erschütterten die Gemeinde und immer wieder die bange Frage: „Wer mag der nächste sein?“

Auf den Schlachtfeldern vieler Länder blieben von uns 42 Turner und Sportler als Gefallene oder Vermißte zurück.

Sie rissen eine Lücke in unsere Reihen, die bis heute nicht wieder geschlossen wurde.

Von den Meisterspielern des Faustballs kehrten nur drei zurück. August Frodermann – Fritz Schneider – Willi Stella.

Von den hoffnungsvollen Jugendturnern der Vorkriegszeit kehrte nicht ein einziger zu uns zurück.



Auch den wohl schwärzesten Tag ihres Daseins überlebte die Gemeinde Wölfershäusen, den 28. April, Ostersonntag 1945, als durch Tiefflieger und Panzereinheiten der damaligen Besatzungsstreitmacht neun Wirtschaftsgebäude und Stallungen in Flammen aufgingen und verwüstet wurden. Geschädigte Anwesen waren: Hahn, Ries, Wiegand, Daube, Küch, Kollmann, Döll, Hubenthal und Frodermann.

Nach dem Kriegsende hieß es wieder von vorne anfangen. Einige beherzte Männer konnten die während der Besetzung abhanden gekommenen Turngeräte der Jugend wieder zuführen.

Am 7. Oktober 1945 eröffnete Karl Harz die erste öffentliche Besprechung im Vereinslokal von Reinhold Schäfer, in der auch anschließend der 1. Vorsitzende gewählt und die Bestimmung der Begleitämter vollzogen wurde. Hierbei hatte man den Vorschriften der Alliierten Militärregierung Genüge zu leisten.

Nach geheimer Abstimmung setzte sich der erste Nachkriegsvorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Heinrich Mohr
Vertreter	Paul Haase
Kassierer	Karl Jakob
Schriftführer	Wilhelm Mohr
Turnwart	Hermann Walger
Fußballobmann	Heinrich Pfaff

Um den Turnsport wieder zu beleben, mußten die alten Veteranen mit Hermann Walger, Hugo Neumann, Karl Harz, Willi Stella und den jüngsten der Riege, Georg Frodermann, Georg Führer, Willi Trieschmann, Hans Leimbach und Georg Jähn, wieder an Reck und Barren gehen, um mit Nachbarvereinen die ersten Wettkämpfe auszutragen.

Die Fußballer belebten nach dem Zusammenbruch etwas unbekümmerter den Sportplatz. Sie mischten sofort in der Kreisklasse mit zwei Mannschaften und ihrer Jugend tüchtig mit.

Die Faustballer, einst die stärksten Waffen des Vereins, waren vor dem schrecklichen Kriege bei allen Gaumeisterschaften erfolgreich vertreten. Sie haben auch jetzt wieder den Schulhof als Trainingsplatz gewählt und erfreuen sich großen Zuspruchs der Jugend.

Um das Elend und die große Not der Flüchtlinge im Ort etwas lindern zu helfen, werden 443,- RM Überschuß von der ersten Tanzveranstaltung dem Bürgermeister übergeben.

Fußballtrainer Thorn ruft die Aktiven zum Training auf, die Jugend fordert einen Badeplatz, eine Damenhandballmannschaft wird gegründet, alles in wenigen Wochen! Das erste Sportfest in Ransbach wird besucht.

Am 21. September 1946 gibt Vereinsvorstand Heinrich Mohr das Vereinsstatut bekannt, die Anmeldung zum Landessportverband durch den Kreis erfolgt, und als Schiedsrichter werden Heinrich Kehres (Fußball) und Georg Schaub



(Handball) gemeldet. In den folgenden Jahren stehen als Schiedsrichter Jakob Koch, Heinrich Steinmann und Georg Deis dem Verein treu zur Verfügung.

Großer Beliebtheit erfreut sich die neu ins Leben gerufene Laienbühne des Vereins, die mit der Operette „Im Krug zum grünen Kranze“ ihren größten Erfolg erntete. Ernst Hoppek und August Rest, zwei Angehörige der ehemaligen Handelsmarine verwirklichten hier ihre Ideen, während der Turnerfreund Paul Haase die musikalische Einübung übernommen hatte.

Am 6. März 1947 nahm unser Verein mit drei Mannschaften am Frühjahrswaldlauf in Hersfeld teil, wobei die Jugend A Sieger wurde.

Schon in diesem Jahre stellt man Kalkulationen an, wie man schnell und günstig zu einem besseren Sportplatz kommen kann. Der in 1936 erbaute Platz ist zu klein und wird den Anforderungen nicht mehr gerecht, da drei Steilhänge den Platz umgeben und bei Ausbällen das Spiel sehr verzögert wird.

Um den Turnsport zu intensivieren, erläßt Vorsitzender August Frodermann den Aufruf: Alle Jugendlichen bis 20 Jahre müssen sich an den Turnstunden beteiligen, andernfalls wird der Ehrenausschuß entscheiden, der in dieser Stützung gegründet wurde. Sein Vorsitzender wurde Heinrich Mohr und die Beisitzer sind August Rest, Peter Feik, August Frodermann, Erich Herrigt, Reinhard Wenk und Georg Frodermann.

Bei den in diesem Jahre durchgeführten Leichtathletikmeisterschaften rangiert in der C-Klasse unsere Jugend an zweiter Stelle in Hessen.

Am 9. Januar 1949 wird Karl Harz 1. Vorsitzender und neun Mitglieder wurden durch den Ehrenausschuß ausgeschlossen.

Die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Heinrich Daube, 1947–1968 beschließt den Bau eines neuen Sportplatzes.

Nach Aussprache und Abstimmung, muß jedes arbeitsfähige Vereinsmitglied 40 Stunden am Platzbau arbeiten. Bei Weigerung erfolgt Ausschluß.

Bei guter Beteiligung wird am 1. September des gleichen Jahres ein Sportfest gefeiert, während am 8. Januar 1950 August Frodermann wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt wird. Er behält dieses Amt bis zum Jahre 1959.

Ab 1949 beteiligten sich die Faustballspieler wieder an Meisterschaften. Zur Kreismeisterschaft in Hersfeld gehen fünf Mannschaften, darunter eine Damenmannschaft an den Start und alles spricht wieder von Wölfershausen und seiner großen Faustballtradition. 1950 und 1951 führen je zwei Mannschaften nach Frankfurt/Main, wo sie in der Meistersklasse um die Landesmeisterschaft spielten.

Während die Spiele gegen Wiesbaden 43:28 und gegen ACT Kassel 27:24 gewonnen wurden, gingen die Begegnungen gegen Kelkheim 24:41 und gegen Pfungstadt 28:37 verloren. Letztere wurden anschließend in Bremen gegen Merscheid Deutscher Faustballmeister.

In den beiden folgenden Jahren wurden auf dem Rhöntunfest in Gersfeld die Turniere und Pokale gewonnen. Endspielgegner war wieder ACT Kassel.



1952 führte der Weg zur Meisterschaft nach Kassel, 1953 nach Darmstadt, 1954/55 nach Marburg und 1956 nach Hanau.

Bei den Fußballern gab es keinen Spielermangel, dafür aber Transportschwierigkeiten, und so mußte Fuhrunternehmer Otto Reinmüller zu allen Auswärtsspielen seinen offenen Lastwagen zur Verfügung stellen und mehr als einmal mußte ein Teil der stehenden Fahrgäste vor einer Polizeikontrolle abspringen und Strafmandate blieben nicht aus. Aber auch die Gesetzeshüter wußten um alle Schwierigkeiten der Vereine und drückten oft beide Augen zu.

Nach Ziehung der hessisch/thüringischen Zonengrenze war der Sportverkehr mit den Randgemeinden des Kreises Eisenach (DDR) Dippach, Berka, Dankmarshausen und Gerstungen nur noch begrenzt möglich. Und so spielte unsere Fußballmannschaft auch im Jahre 1950 vorerst das letzte Mal in Berka. (Ergebnis: 7:1-Sieg.)

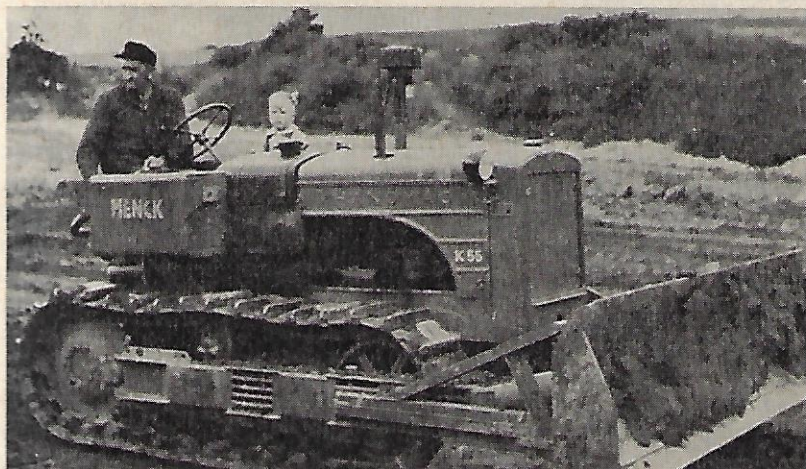
Wölfershausen spielte von 1950 – 1961 in der Fußball-A-Klasse.

Während am 25. Juni 1950 ein gelungenes Sportfest gefeiert wird, konnte der Verein im Jahre 1952 das 40jährige Jubiläum auf der Wiese des Landwirtes Ries begehen.

Der Bau des neuen Sportplatzes rückt immer näher. Noch einmal ruft Vorsitzender August Frodermann alle Mitglieder zu mindestens 5stündiger Arbeit für 1,30 DM Stundenlohn auf.

Der große Bau wurde in Angriff genommen und bald war es soweit. Mit 13600,- DM Zuschuß des Landessportbundes sah der Bau seiner Vollendung entgegen.

Wölfershausen weihet Sportplatz  
in mühevoller Arbeit geschaffen – Bürgermeister hat Anstoß



Karl Kley mit Beifahrer, Pfarrer Eckhardts Sohn „Max“



Am 5. Oktober will die Gemeinde Wölfershausen mit einer kleineren Feier ihren neuen Sportplatz seiner Bestimmung übergeben.

Die Idee zu dieser Sportplatzanlage wurde in einer Sitzung des öffentlichen Forums schon vor Jahren geboren, aber die Ausführung scheiterte immer an den fehlenden Geldmitteln.

Nachdem diese nun aus den verschiedensten Quellen flüssig gemacht werden konnten, wurde mittels eines Spezialräumgerätes, das vom Werk Wintershall in Heringen/Werra, von Direktor Blumenkamp kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, die Erdbewegung von über 10000 Kubikmetern in Angriff genommen.

Zuvor hatten sich schon die Turner und Sportler im Handdienst versucht, aber sie legten resigniert die Schaufeln wieder beiseite. Der Berg war einfach zu groß. Auch der eingesetzte Grubenschrapper vom Schacht Grimberg (Werk Wintershall) kam trotz erprobter Steuerung nicht gegen den Berg an. Ohne Rücksicht auf seine Gesundheit, in strömendem Regen und heißem Sonnenschein, riß Karl Kley (im Auftrage der Firma Möller, Wölfershausen, die die Bauleitung übernommen hatte) in jedem Arbeitsgang 1,5 Kubikmeter vom Berg los, drückte die Erdmassen bis 200 m vor sich her und lagerte sie zur Auffüllung des unteren Teiles des Platzes ab. Hans Ehling, August Mohr und Hugo Neumann waren für die Gemeinde täglich im Einsatz und die Gemeinde hatte lediglich den Brennstoff für die schwere Planierdrape zu bezahlen.

Nachdem Karl Kley 12 lange Wochen „geschoben“ hatte, war es nun soweit, der Platz ist spielreif. Er ist vollkommen eben und hat eine solide Umzäunung, Bürgermeister Daube hat den Anstoß.

Ein Sorgenkind ist noch die Böschungsbefestigung durch Sträucher und Ansaaten, die das aufgefüllte Erdreich halten sollen, wenn der Limesberg seine Regenwassermassen am Sportplatz entlang zu Tal schickt.

Zu dieser Zeit hatte Lehrer Tholeikies sich ganz besonders der Jugend des Vereins angenommen und man ließ diesen Vereinsförderer später nur ungern gehen.

Im Jahre 1954 kam es zu einem Interzonen-Fußballspiel mit Rückbegegnung in Bischofferode, Kreis Worbis (DDR), während am 20. November 1955 ein Wechsel des Vereinslokals von Reinhold Schäfer zu Georg Hill vorgenommen wurde.

Rabenschwarz ist der Fußballhimmel in Wölfershausen, als am 23. März 1957 im A-Klassenspiel gegen Obersuhl unser Torsteher Wolfgang Zimmermann die linke Niere zertreten bekommt.

Vorsitzender August Frodermann eilt mit den Mannschaftskameraden ins Krankenhaus, bereit zur sofortigen Blutspende; die Ärzte retten das junge Leben. Wolfgang Zimmermann widmet sich nun dem Faustballsport, betreut acht Jahre die Schülermannschaft im Fußball und arbeitet seitdem im Vorstand mit.



Am 15. Februar 1959 wird eine zweite Faustballmannschaft gegründet, in den Jahreshauptversammlungen muß Bürgermeister Heinrich Daube öfters als Versammlungsleiter fungieren, während Heinrich Mohr aus Dankbarkeit und Treue zum Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt wird.

Am 9. 9. 1957 verunglückt Horst Mähler im Kalibergwerk Wintershall tödlich. Er war Jugendspieler unserer Mannschaft und Landesmeister der Jugend im Straßenrennen des Radsportvereins „Wanderlust“ Wölfershausen, im Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität.

Am 27. 12. 1959 übernimmt Otto Laun den 1. Vorsitz des Vereins, erste Gespräche werden in der Wartburgstadt Eisenach über Interzonen-Fußballspiele in Dippach und Berka geführt, nachdem in den Jahren zuvor beim „Grenzlandrennen Rund im Werratal“ außer dem Straßenweltmeister Gustav Adolf Schur die gesamte DDR-Spitze in Wölfershausen am Start war.

Im gleichen Jahr werden in Obersuhl die Kalispiele durchgeführt. Auch von dort bringen die Faustballer erneut einen Pokal mit nach Hause.

Durch Beamte des Zollgrenzdienstes aus Philippsthal und Heringen kommen hervorragende Spieler in unsere Mannschaft, bis das Zollkommissariat eigene Mannschaften aufstellt.

Im Jahre 1960 fahren die Fußballer dann zu den langersehten Interzonenspielen nach dem benachbarten Dippach und Berka (Kreis Eisenach/Thür.). Während das Spiel in Berka 1:0 verlorenght, gewinnt die Mannschaft in Dippach mit 7:3 Toren. Die Rückbegegnung mit Dippach in Wölfershausen verregnete.

Ab 1959 gab es im deutschen Faustballsport eine Neueinteilung. Es wurden die Oberliga und die Gauliga gegründet. In letzterer spielen wir.

Am 2./3. April fahren unsere Faustballer in die Blumenstadt Erfurt und spielen in der bekannten Thüringenhalle gegen Lokomotive Erfurt und gegen Sömmerda. Die 1. Mannschaft verlor, die Alten Herren siegten. Die Rückspiele fanden am 8./9. Juli 1961, genau 11 Jahre vor unserem 60jährigen Jubiläum, in Wölfershausen statt. Der Spielausgang war der gleiche wie beim Hinspiel.

Am 7. Januar 1961 übernimmt Horst Bremer, der viele Jahre hindurch das Fußballtor der 1. Mannschaft hütete, den Vereinsvorsitz.

Im gleichen Jahr muß unsere 1. Fußballmannschaft nach einem dramatischen Entscheidungsspiel um den Abstieg in der B-Klasse gegen Ransbach auf der Werrainsel in Heimboldshausen absteigen. Nach einer 3:1-Führung unserer Mannschaft, schoß Ransbach noch 3 Tore und gewann 4:3.

Ein Jahr später, am 30. 12. 1961, wird Wilhelm Mohr zum neuen Vorsitzenden gewählt, während August Rest, der sich als Jugendgruppenleiter der Werratalvereine sehr angenommen hatte, im Kalibergwerk Herfa-Neurode tödlich verunglückte.

Das 50jährige Jubiläum sollte am 4. und 5. August 1962 gefeiert werden. Da jedoch die Erdarbeiten durch die Firma Dessin, Heringen, begonnen haben, den Sportplatz mit einer Mutterbodendecke zu versehen, für die Bürgermeister



Daube 9000,— DM durch Kreis und Land bereitstellen konnte, wurde das Jubiläum um ein Jahr verschoben.

Am 23. Dezember 1962 wählt die Versammlung Günther Kiefer für zwei Jahre zum Vorsitzenden. Die Faustballspieler nehmen wieder an Landesmeisterschaften teil und belegten im Endspiel in Gersfeld den 2. Platz. Im gleichen Jahr gewinnen sie den Landratspokal.

Nachdem die Umbauarbeiten am Sportplatz beendet sind, feiert der Verein am 29. und 30. Juni sein 50jähriges Bestehen. Im Fußballendspiel wird der Nachbarverein, der VfB Heringen mit 3:1 Toren besiegt, während die Faustballer Grün-weiß-Fulda zu Gast hatten.

Nach neunmonatiger Amtszeit wechselt erneut der Vereinsvorstand. Wieder ist es Wilhelm Mohr, dem die Geschäftsführung kommissarisch übertragen wird (am 7. September 1963).

In der Jugend siegt die Fußballmannschaft in der Werragruppe und steigt in die Leistungsklasse auf.

In der Jahreshauptversammlung am 28. Dezember 1963 übernimmt notgedungen Ehrenvorsitzender Heinrich Mohr den Vereinsvorsitz, während am Ende der Gruppenspiele Otto Troitsch für langjährige Treue als Platzwart geehrt wird.

Als dann Horst Bremer am 25. Juli 1964 den Vereinsvorsitz übernimmt, ist die Führungsfrage endlich geklärt. Er behält dieses Amt bis 1968.

Die Jugend wird 1964 3. der Kreismeisterschaft und 4. der Leistungsklasse, während in Hünfeld bei den Gaumeisterschaften im Faustball unsere Mannschaft in der Altersklasse den 2. Platz belegt. Siege und Pokale bei den jährlichen Kali-Wettkämpfen reihen sich an.

Bis 1966 spielte die 1. Fußballmannschaft in der B-Klasse, immer an 2. und 3. Stelle liegend die Serien zu Ende.

Durch ein neues Spielsystem (Klasseneinteilung) kommt unsere Mannschaft leistungsmäßig in die A-Klasse Fulda Nord.

Im erstmals ausgetragenen Hallen-Fußballturnier wird unsere Jugend-Mannschaft Hallenmeister 1965 der Werragruppe. Auch 1966 errang sie diesen Sieg und Pokal. Die Jugend spielte zwei Jahre in der Leistungsklasse und belegte bei den Kreismeisterschaften den 3. Platz.

Auch die Schüler nahmen zweimal an den Kreismeisterschaften teil und wurden 2. und 3. Im Landratspokalendspiel gegen Hessen Hersfeld unterlagen sie und wurden 2.

Auch große Mannschaften waren bei unseren Jüngsten zu Gast. So spielte Concordia Hamburg 1966 hier und verlor 8:3.

Die Jugend hatte Celle zu Gast, und aus Holland spielte Wittesse Castricum. Unsere 1. Mannschaft siegte gegen die 3. Mannschaft von Celle auf dem Sportplatz in Herfa.



Durch plötzlichen Tod verloren wir unser ehem. Vorstandsmitglied Philipp Schaub. In der Jugend macht sich plötzlich Spielermangel bemerkbar, da die erste Mannschaft durch die Jugend verstärkt werden mußte.

Im Jahre 1968 verlieren wir zwei gute alte Sportkameraden. Erich Herrigt, in der Nachkriegszeit Tormann der 1. Mannschaft und aktiver Faustballspieler, und Hugo Neumann, Gründer, Vereinsvorsitzender von 1937–1945, Schwimm- und Turnwart und als Spielleiter und Obmann auf allen hessischen Faustballplätzen tätig gewesen.

Am 29. Dezember 1968 wird Ludwig Pöckel zum neuen Vorsitzenden gewählt. Die alten Turnbrüder Paul Haase, Hermann Walger und Karl Harz werden für 50jährige Vereinstreue geehrt.

Während die 1. Fußballmannschaft 1969 in die B-Klasse absteigt, ist die 1. Faustballmannschaft von der Gauklasse in die Bezirksklasse aufgestiegen. Hier gibt es seit 1965 die Bundesliga, Landesliga, Bezirksklasse und die Gauklasse.

In der Bezirksklasse spielen Niederaula, Hünfeld, ACT Kassel, Rotenburg, Wenigenhasungen, Grebenstein, Treysa, Neukirchen/Ziegenhain und Wölfershausen, das den 8. Tabellenplatz einnimmt.

Aber sicherlich liegt es mit daran, daß heute wie schon damals kein spezieller Faustballplatz den so traditionsreichen Wölfershäuser Faustballspielern zur Verfügung steht und daher dem Nachwuchs das so dringende und dauernde Training fehlt, das man für große Spiele benötigt.

Aber immer noch ist einer der großen Vier, die einst im Jahre 1928 das schöne Faustballspiel nach Wölfershausen brachten dabei, der die Mannschaft zu allen Rundenspielen als Spielwart begleitet und mit seiner Erfahrung viel zum guten Gelingen beiträgt. – Willi Stella.

Während es den alten Veteranen im Turnsport in den letzten Jahren nicht gelang, eine junge Riege aufzustellen, wurde die 1. Fußballmannschaft Meister der B-Klasse Hersfeld Ost und stieg wieder in die A-Klasse Fulda Nord auf.

Für 400 Fußballspiele wird Claus John geehrt. Heinrich Döll und Gerhard Mohr bringen es auf beachtliche 300 Spiele. Herzlichen Glückwunsch!

Im Jahre 1970 verlieren wir mit August Mohr und Karl Harz wieder zwei große, verdiente Mitglieder. Während Mohr von Gründung an dabei war, hatte sich Karl Harz als Kampfrichter, Vereinsvorsitzender und Gauspielwart für das Faustballspiel große Verdienste erworben.

Am 20. Dezember 1970 wählte die Generalversammlung Roland Brode zum neuen Vereinsvorsitzenden, der dieses Amt auch im Jubiläumsjahr innehat. Und wieder gehen zwei der verdienstvollsten Mitglieder des TSV ihren allerletzten Gang.

Gründer und Ehrenvorsitzender Heinrich Mohr wird am 17. April 1971 und August Frodermann, 11 Jahre lang Vorsitzender des Vereins, am 15. Mai 1971



zu Grabe getragen. Beide haben ein eigenes Stück Vereinsgeschichte gemacht und viele Jahre ihres Lebens der Gemeinschaftsarbeit dem Turn- und Sportverein gewidmet.

Ihre Namen sollen stellvertretend für alle anderen genannt sein, die sich in selbstloser Arbeit als Mitglieder oder in Funktionen als stellvertretende Vereinsführer, Kassierer, Schriftführer, Jugendleiter, Trainer, Obmänner und Schiedsrichter, dem Verein in seiner Vielseitigkeit zur Verfügung gestellt haben. Ohne sie alle, wäre eine gedeihliche Zusammenarbeit innerhalb des Vereins nicht möglich gewesen.

Jeder, der mitgearbeitet hat, als Mitglied, als Sportler oder Funktionär, weiß, wie schwer der Erfolg zu erringen ist, aber er weiß auch, daß der Erfolg die Mühen lohnt.

Sport und sportlicher Wettkampf sollen sich aber nicht in der Erreichung überragender Leistungen und der Erreichung des Sieges erschöpfen, sondern höhere menschliche und geistige Werte anklingen lassen.

Über den Sport die Jugend hinzuführen zur Gemeinschaft, ist der tiefere Sinn des Sportes und eine nicht zu unterschätzende staatspolitische Aufgabe. Die Jugend zusammenzuschließen, sie zu selbständigen und zielbewußten Staatsbürgern zu erziehen, soll auch in Zukunft unser größtes Bestreben sein.

Der Dank der aktiven Sportler, deren Erfolge nicht auf Glück oder Zufall, sondern auf Leistung beruhen, ist der schönste Lohn für die mühevollen Arbeit, den Sport sauber und rein zu erhalten und doch aus der Breite heraus zu guten Leistungen zu gelangen.

Es geht nun in ein neues Jahrzehnt!

Was in den vergangenen sechs Jahrzehnten gut war, wird weiterhin gut bleiben. Was überholt ist durch die Zeitentwicklung, wird zur Stärkung des Gemeinschaftsgedankens abgelegt werden. Über allem aber wird auch weiterhin, wie in der Vergangenheit, das Gebot stehen, daß jeder Sport nur in Freiheit, Frieden und Freundschaft betrieben werden kann.

Zwar bestimmt der Kampf den Sport; denn Sport ist ja das Messen der Kräfte. Aber ein Sport, der zu bloßem Kampf ausartet, ohne daß das Spielerische, die Freundschaft der Kämpfer untereinander den Vorrang haben, wird nie jene Freude geben, die nun einmal notwendig ist, um gerade den schaffenden Menschen immer wieder eine Aufladung seiner körperlichen und geistigen Energien zu ermöglichen.

Am 15. November 1968 ist Wölfershausen in die größte Werratalgemeinde Heringen eingemeindet worden.

Und wenn man heute von „Wölfershausen im Wandel der Zeit“ sprechen darf, dann dürfen wir sicher und zufrieden sagen, daß sich ein guter Wandel vollzogen hat – auch sehr zum Nutzen unseres Vereins!



Der Wunsch, bald ein eigenes Sportlerheim mit Umkleideräumen und Waschanlagen zu besitzen, soll in Kürze verwirklicht werden.

Die erste Fußballmannschaft hat sich im Kampf um den Klassenerhalt der Fußball-A-Klasse Fulda Nord tapfer geschlagen – und bleibt weiter am Ball.

Es ist eine Genugtuung, zum 60jährigen Stiftungsfest dieses feststellen zu können.

Dafür gebührt all denen, die sich für unseren Turn- und Sportverein 1912 sehr bemüht und eingesetzt haben, recht herzlicher Dank, verbunden mit dem Wunsche, daß das Motto: „Treu alle Zeit, dem Sport geweiht“, das für die vergangenen 60 Jahre richtungweisend war, auch für die nun kommenden Jahre maßgebend sein möge.

Möge der Verein den einst beschrittenen Weg weitergehen mit allen guten Wünschen, daß die Zukunft viel Gutes bringen wird.

---

## Gründungsmitglieder

Annacker, Georg

Beck, Hans

Bayer, Adam

Brand, Hans

Ehling, Heinrich

Ehling, Valentin

Frodermann, August I.

Haase, Heinrich

Heinz, Hermann

Hobert, Georg

Hobert, Heinrich

Katzmann, Georg

Köhler, Kantor

Lorchheim, Georg

Mohr, August

Mohr, Georg

Mohr, Heinrich I.

Mohr, Heinrich II

Mohr, Ludwig

Neumann, Hugo

Schmidt, Hans

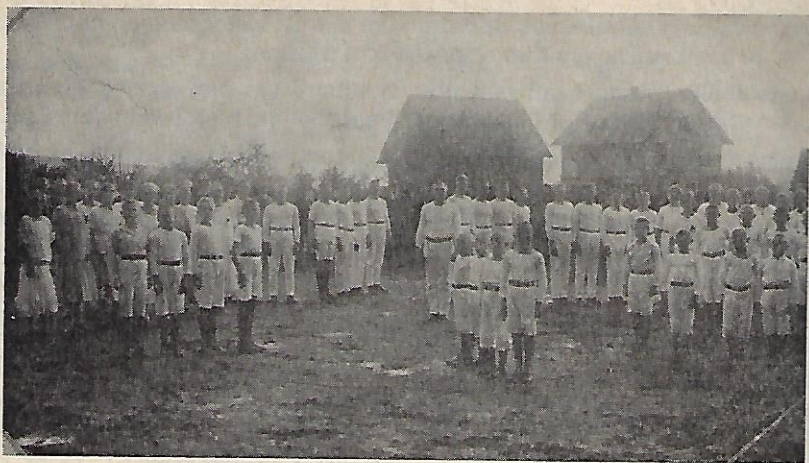
Schmidt, Kaspar

Schäfer, Reinhold

Steinmann, Valentin

Volkenand, Georg





1920: 48 Turnerinnen und Turner führen das Reigenrad auf; in der Mitte Turnvater Heinrich Haase.

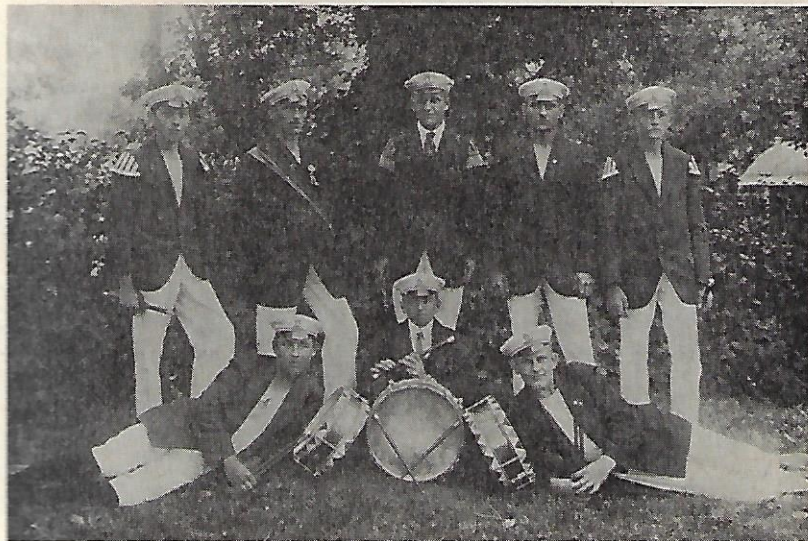


ZUR ERINNERUNG AN DIE FAHNERWEIHE DES  
TURNVEREINS 1912 WÖLFERSHAUSEN 9. MAI 1926.





**1. Mannschaft** (Kalispiele in Heringen/am Aschendeich Wintershall) 1930. Von links: Willi Stella, Hans Daube, Heinrich Volkenand, Georg Schaub, Hans Pfaff, Heinrich Schneider, Wilhelm Möller, Konrad Rosenthal, Fritz Hill, Heinrich Küch, Hermann Koch.



**Spielmannszug 1926** – Von links stehend: Konrad Reinhardt, Hugo Neumann, Tambourmajor Eigenbroth, Georg Daube, Adam Rohrbach. Liegend von links: Georg Hobert, Georg Schmidt, Georg Frodermann.



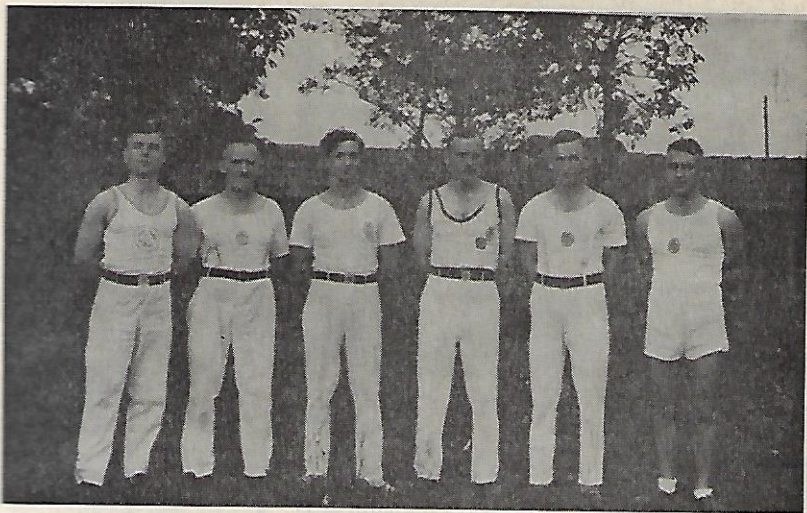


**Mannschaft 1937 Kalispiele in Kesselbach/Vacha** – Steh. v. links: August Rest, Kurt Ries, Willi Rest, Erich Ehling, Georg Zinn, Lorenz Fröhlich, Georg Fischer, Heinrich Ries. Lieg. v. links: Reinhold Hoppek, Heinz Döll, Wilhelm Fröhlich.



**1931: 1. Mannschaft** spielte in Dorndorf/Merkers (Kalischacht der DDR). Von links stehend: Willi Stella, Reinhard Hill, Hermann Daube, Heinrich Schneider, Georg Schaub, Heinrich Steinmann, Hans Daube. Knieend von links: Heinrich Küch, Fritz Hill, Konrad Rosenthal, Wilhelm Möller.



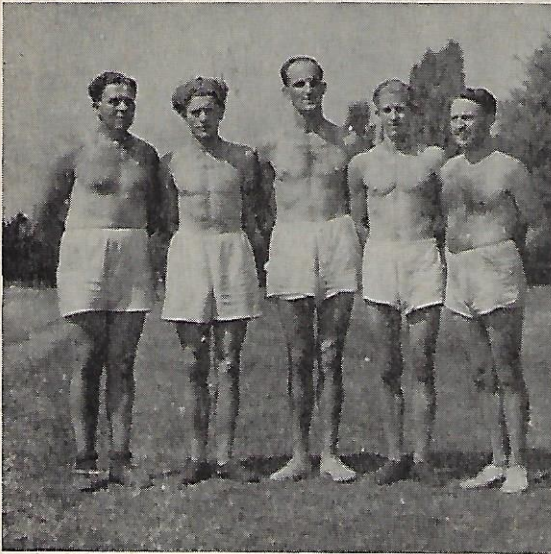


**Turnerriege** – Fahnenweihe 1926. Von links: Heinrich Steinmann, Hermann Walger, August Münzel, Karl Harz, Heinrich Zimmermann, Willi Stella.



**1950: Die erste Mannschaft nach einem Pokalsieg** – Steh. v. links: Vereinswirt Reinhold Schäfer, Karl Harz, Erich Herrigt, Heinrich Feik, Helmut Bremer, Horst Bremer, August Rast, Otto Laun, Hanskarl Emmerich, Betreuer Georg Deis und Georg Oles. Von links knieend: Hans Wehner, Willi Krause, Hans Krestakies, Willi Hartmann, Ernst Bläsing.

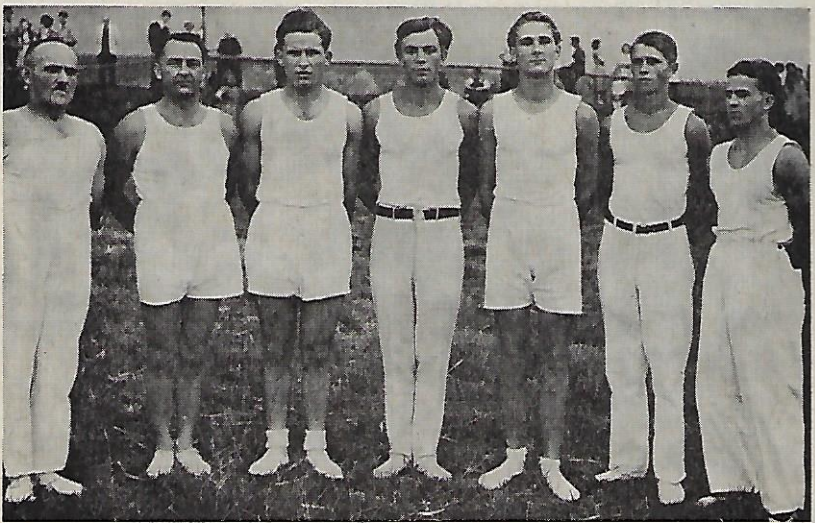




**Faustballmannschaft des Vereins 1950** bei der Landesmeisterschaft in Frankfurt (M.). Von links: Fritz Schneider, Hans Wehner, August Frodermann, Hans Walger, Willi Stella.



**Hermann Walger**, unübertroffen in seinen Kraftübungen, mit 65 Jahren immer noch an den Ringen!



**1951: Turnerriege Wölfershausen.** Von links: Hermann Walger, Willi Stella, Georg Frodermann, Georg Jähn, Georg Führer, Willi Trieschmann, Hans Leimbach.





**1. Mannschaft gewinnt den Fairneßpokal des Kreises Hersfeld** – Von links stehend: Hans Führer, Kurt Laun, Kurt Zöll, Ludwig Mohr, Heinrich Feik, Otto Laun, Günther Kiefer, Heinrich Licht, Karl Küch, Vorsitzender August Frodermann. Knieend von links: Willi Krause, Torwart Horst Bremer und Karl Pfromm.



**Schüler 1966 gegen Concordia Hamburg** – St. v. links: Herbert Hill, Dieter Bremer, Lothar Reichardt, Rainer Mohr, Jürgen Gattung, Hans Sotta, Schülerwart Wolfgang Zimmermann. Kn. v. links: Reinhard Wenk, Helmut Stolle, Roland Fröhlich, Erich Habers, Bernd Fischer, Dieter Siebold.





**1. Mannschaft 1957 (3:1-Sieg über Niederaula)** – St. v. links: Horst Krebstakies, Karl KÜch, Heinrich Feik, Ludwig Mohr, K.-Heinz Pfaff, Hans Krebstakies, Horst Mähler, W. Herrmann. Kn. v. links: Walter Frodermann, Wolfgang Zimmermann, Heinz Nehring.



**1. Mannschaft 1967 (Pokalturnier in Friedewald)** – St. v. links: Heinrich Döll, Horst Laun, Norbert Uhl, Gerhard Mohr, K.-Heinz Fröhlich, Klaus John, Klaus Engler, Ludwig Mohr. Si. v. links: Jörg Oles, Werner Pfaff, Walter Koch.





**Jugend steigt in Leistungsklasse auf** — St. v. links: Heinrich Pfaff, Jörg Oles, Werner Winkler, Reinhard Siebold, Günter Steinmann, Manfred Hill, Horst Laun, Norbert Uhl, Klaus Engler, Wolfgang Zimmermann. Kn. v. links: Jürgen Harbers, Werner Pfaff, Rolf Pfromm.

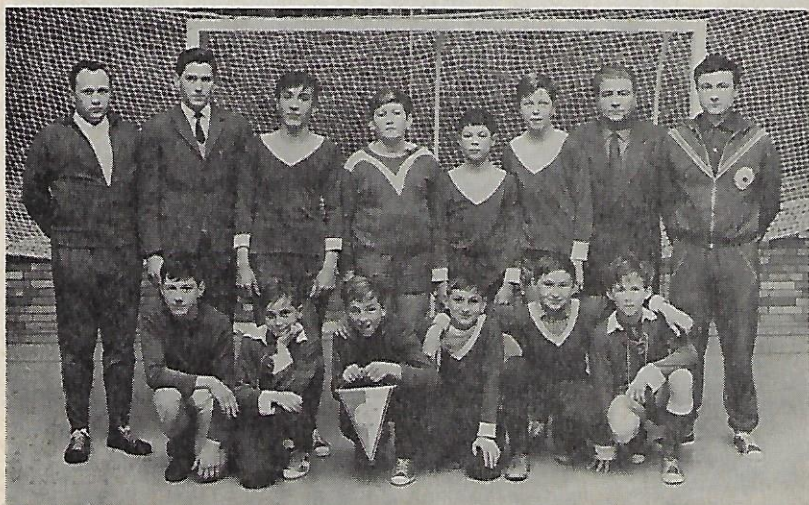


**Meister der B-Klasse** — Obere Reihe v. links: Heinz Edling, Klaus John, Herbert Hill, Reinhold Rüger, Reiner Mohr, Heinz Nehring, K.-Heinz Deiß. Mittlere Reihe v. links: Ludwig Pöckel, Heinrich Döll, Horst Laun, Gerd Engelhardt, Bernd Pfaff, Bernd Fischer, Wolfgang Waldert. Untere Reihe v. links: Horst Fehrl, Werner Schmidt, Werner Pfaff, Günter Steinmann, Jörg Oles.





**1. Mannschaft 1972 siegt gegen Heringen 1:0** – St. v. links: Heinrich Engelhardt, Heinrich Döll, Dieter Bremer, Reinhold Rüger, Jörg Oles, Günter Steinmann, Gerhard Mohr, Werner Schmidt. Kn. v. links: Bernd Fischer, Gerd Engelhardt, Werner Pfaff, Roland Fröhlich, Reiner Mohr.



**Schüler-Hallenmeister** – St. v. rechts: Helmut Fischer, Oskar Lämmerzahl, Reinhold Rüger, Reiner Mohr, Gerald Fröhlich, Siegfried Rest, Wolfgang Zimmermann. Kn. v. rechts: Roland Fröhlich, Herbert Hill, Bernd Fischer, Erich Harbers, Reinhard Wenk, Dieter Seiler.





**Faustballmannschaft im Jubiläumsjahr 1972** – Von links: Betreuer Horst Stephan, Kurt-  
heinz Deiß, Willi Zimmermann, Wolfgang Zimmermann, Rainer Mohr, Altmeister und  
Spielwart Willi Stella. Sitzend von links: Herbert Hill, Roland Fröhlich, Herbert Müller,  
Bernd Fischer.



**Faustball-Kali-Endspiel 1959** in Obersuhl gegen Obersuhl. Von links Wölfershausen mit:  
Horst Schaub, Kurtheinz Deiß, Josef Stolle, Willi Zimmermann, Herbert Herrigt, Spiel-  
leiter Hugo Neumann.





**Reserve 1971** – St. v. links: Jürgen Harbers, Walter Steinmann, Manfred Hill, Reinhard Siebold, Horst Laun, Hans Beyer, Horst Stephan. Kn. v. links: Manfred Erbe, Bernd Pfaff, Gerhard Wittich, Horst Pfaff, Walter Reinmüller.



**Schüler 1972** – St. v. links: Bernd Herr, K.-Heinz Keiderling, Reiner Bock, Reinh. Norbert Methner, Manfred Wehner, Holg



**1. Fußballmannschaft 1972** – Sieg über den Tabellenführer Schenklingfeld, 2:1 Tore. Von links stehend: Reinhold Rüger, Herbert Hill, Dieter Bremer, Gerd Engelhardt, Gerhard Mohr, Rainer Mohr, Jörg Oles, Heinrich Döll. Knieend von links: Roland Fröhlich, Werner Schmidt, Erich Habers, Bernd Fischer, Reinhard Wenk.



**1. Mannschaft** – St. v. links: Klaus Jo, Edling, Karl Küch, Gerhard Mohr, Lothar Kn. v. links: Heinz Nehring, Helmut Drew





**Reserve 1971** — St. v. links: Jürgen Harbers, Walter Steinmann, Manfred Hill, Reinhard Siebold, Horst Laun, Hans Beyer, Horst Stephan. Kn. v. links: Manfred Erbe, Bernd Pfaff, Gerhard Wittich, Horst Pfaff, Walter Reinmüller.



**1. Fußballmannschaft 1972** — Sieg über den Tabellenführer Schenkengsfeld, 2:1 Tore. Von links stehend: Reinhold Rüger, Herbert Hill, Dieter Bremer, Gerd Engelhardt, Gerhard Mohr, Rainer Mohr, Jörg Oles, Heinrich Döll. Knieend von links: Roland Fröhlich, Werner Schmidt, Erich Habers, Bernd Fischer, Reinhard Wenk.





**Schüler 1972** — St. v. links: Bernd Herrigt, Jochen Ehling, Eckhard Bock, Karl Brand, K.-Heinz Keiderling, Reiner Bock, Reinh. Rüger. Kn. v. links: Thomas Mohr, Reiner Pfaff, Norbert Methner, Manfred Wehner, Holger Wiedemann.



**1. Mannschaft** — St. v. links: Klaus John, K.-Heinz Klotzbach, Horst Bremer, Heinz Edling, Karl Küch, Gerhard Mohr, Lothar Müller, K.-Heinz Fröhlich, Heinrich Engelhardt. Kn. v. links: Heinz Nehring, Helmut Drews, Horst Pfaff, Horst Schaub.





**Wölfershausen im Jahre 1912.**



**Wölfershausen im Jahre 1972**



**60 Jahre  
Turn- und Sportverein 1912  
Wölfershausen**



mit  
großem Pokalturnier  
am 8. und 9. Juli 1972

**Schirmherr:**  
Landrat Otto Ulrich Bährens